

Das russische Besatzungselement empfiehlt eine baldige "wirkliche Demokratisierung" Österreichs

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: Illustration

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band (Jahr): 79 (1953)

Heft 3

PDF erstellt am: 17.05.2024

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Chef

Ein in Japan stationierter amerikanischer Offizier wollte die Ehrlichkeit seines eingeborenen Dieners erproben und ließ absichtlich einen Fünfdollarschein liegen. Der Boy fand die Note und lieferte sie seinem Herrn ab. «Du darfst sie als Anerkennung Deiner Ehrlichkeit behalten», sagte der Offizier. Diese Probe wurde in unregelmäßigen Intervallen einigemal wiederholt, und der Diener verfehlte nie, das verstreute Geld seinem Herrn zurückzugeben. Jedesmal sagte der Amerikaner: «Du darfst das Geld als Anerkennung Deiner Ehrlichkeit behalten.» Eines Tages vergaß der Amerikaner ohne Absicht seine Brieftasche mit mehreren hundert Dollar zu Hause auf dem Tisch. Die Brieftasche war verschwunden und der Diener blieb stumm. «Hast Du meine Brieftasche nicht gefunden?» «Jawohl, das habe ich», antwortete ruhig der Diener. «Nun, wo ist sie?» «Ich habe sie als Anerkennung meiner Ehrlichkeit behalten.»

♦

Der neue Bürolehrling wird vom Chef in seinen Pflichtenkreis eingeführt. Der Chef drückt ihm ein Notizbuch in die Hand und trägt ihm auf, sich das Wichtigste sofort zu notieren. Nachmittags kontrolliert der Chef heimlich das Buch und findet eine einzige Eintragung: Büroschluß 6 Uhr.

♦

«Sie sind in allem so schrecklich langsam. Gibt es denn nichts, worin Sie schnell sind?» «Doch, ich werde schnell müde, Herr Chef!»

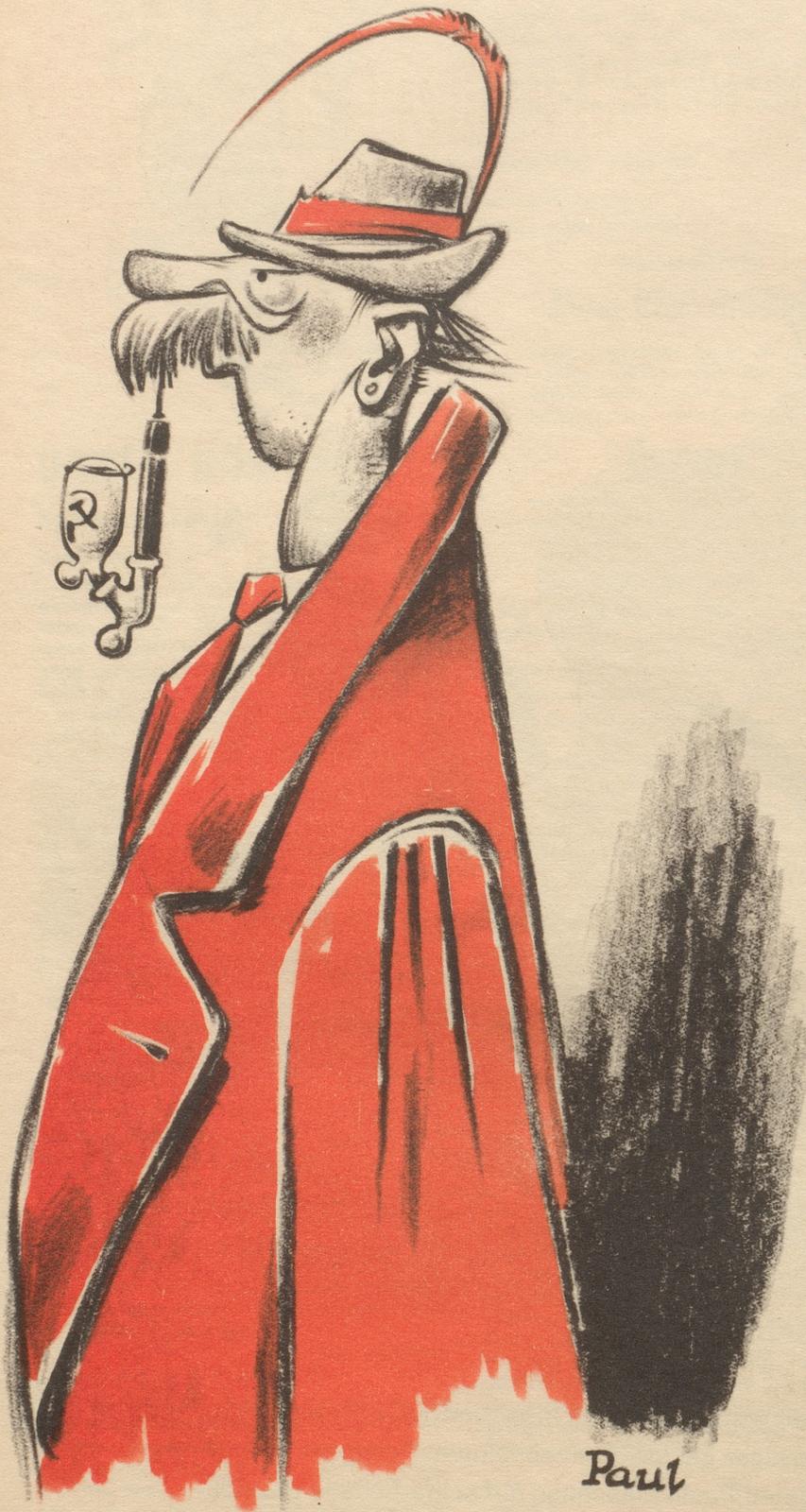
♦

Ein Villenbesitzer entließ seinen Gärtner wegen Unehrlichkeit. Um ihn in seiner Existenz aber nicht zu schädigen, schrieb er ins Zeugnis: «Er war während eines Jahres bei mir als Gärtner tätig. In dieser Zeit hat er aus meinem Garten mehr herausgeholt als irgend ein anderer.»

♦

Ein Wiener Geschäftsmann saß an seinem Schreibtisch und prüfte eingehend seine Bilanz. Da trat schüchtern ein Bettler ein, der irgendwie den Weg bis ins Chefbüro gefunden hatte und bat um eine Unterstützung. «Warten Sie», sagte der Chef. Nach einer Viertelstunde wagte der Bettler einen neuerlichen Vorstoß. «Warten Sie», sagte abermals der Chef. Nach weiteren zehn Minuten verließ den Bettler die Geduld und er rief entrüstet: «Jetzt verträdel' ich da die Zeit für nix und wieder nix. Inzwischen häß' ich schon in zehn andern Häusern mit Erfolg betteln können.» — Der Chef sah den zerlumpten Mann voll Interesse an und sagte: «Warten sie nur noch eine Minute, dann gehe ich mit Ihnen.»

TR



Das russische Besatzungselement empfiehlt eine baldige
«wirkliche Demokratisierung» Österreichs